



IM BLICKPUNKT

Mehr Soja aus Österreich

Cornelius M. Pirch. Wie schon in den vergangenen Jahren ist die österreichische Sojaproduktion auch 2019 weiter angestiegen. Wie der Verein „Soja aus Österreich“ mitteilte, wurden im Vorjahr auf 70.000 ha mehr als 200.000 Tonnen Soja angebaut. Damit hat sich die heimische Produktion in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt; davon stammt mehr als ein Drittel aus biologischer Landwirtschaft.

Sojabohnen sind nach Mais, Weizen und Gerste mit 69.160 ha flächenmäßig die viertwichtigste Ackerfrucht auf Österreichs Feldern. „Während die Weizenflächen 2019 auf dem niedrigsten Stand seit AMA-Aufzeichnungen sind und auch die Gerstenflächen abgenommen haben, konnten Sojabohnen durch neuerlichen Flächenzuwachs von mehr als 1.500 ha Platz

vier im Flächenranking weiter ausbauen“, freut sich **Karl Fischer**, Obmann des Vereins „Soja aus Österreich“. „Auch Sonnenblume, Körnererbse und Ackerbohne können der Sojabohne den Rang als wichtigste Alternativkultur in Österreich nicht einmal ansatzweise streitig machen.“

Interessant: den stärksten Flächenzuwachs bei Soja konnte Wien verbuchen, die Anbaufläche ist im Vergleich zu 2018 von 92 auf 140 ha gestiegen. Nummer 1 in Österreich ist das Burgenland, wo mit 23.438 ha rund ein Drittel der österreichischen Sojaanbauflächen liegen.

Das Burgenland ist auch bei der biologischen Bewirtschaftung die Nummer Eins: hier werden mehr als die Hälfte der Sojaflächen nach biologischen Kriterien bewirtschaftet, österreichweit 35 %.